

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

14. Das arme Kindermädchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

Auch kleine Kinder können oft schon durch die That den Aeltern ihre Dankbarkeit beweisen,
5 B. Mos. 24, 19. 20. 21.

14. Das arme Kindermädchen.

Ein armes Mädchen, das bey fremden Leuten die Kinder warten mußte, saß und weinte. Da fragte die Frau im Hause: warum weineſt du? Geht dir etwas? „Ach, sagte das Mädchen, „wenn ich daran gedenke, was aus mir werden „wird, dann muß ich wol weinen! Die andern „Kinder gehen in die Schule und lernen viel „Gutes, und ich wachse auf wie Unkraut. Ich „selbst habe nichts, um das Schulgeld zu bezahlen, denn ich muß ums Brodt dienen, und „bleibe also ungeschickt. Wer wird mich in „Dienst nehmen wollen, wenn er geschicktere „Leute bekommen kann! Ich wollte gern bis in „die Nacht hinein arbeiten, wenn ich nur in die „Schule gehen und was lernen dürfte! „ Da ward die Frau gerührt, und dachte: Ich will mich dieses armen Mädchens erbarmen; Gott will, daß wir Mitleiden mit den Armen haben sollen, und jemand was Gutes lernen lassen, ist die größte Wohlthat, die man ihm erzeigen kann. Sie schickte von der Zeit an das arme Kind alle Tage etliche Stunden in die Schule, und je mehr Gutes das Mädchen lernte, je treuer und fleißiger arbeitete es.

Er.